

## Geschäftsbericht 2025

## Impressum

Herausgeberin:  
Zuger Kantonsspital AG, Baar

Fotos:  
Titel- und Rückseite, S. 16–18:  
Anita Affentranger, Zürich  
S. 5, 6, 7, 11: Zuger Kantonsspital AG  
S. 9: Rahel Bisig, Zuger Kantonsspital AG  
S. 10: Breakpoint Images

Gestaltung:  
Kobal – Strategie und Design, Zug

## Titelseite

Blick in den Angiografie-Raum: Durch die Darstellung von Blutgefässen mit Kontrastmittel werden Verengungen, Verschlüsse, Erweiterungen oder Fehlbildungen diagnostiziert und minimal-invasiv behandelt. Mittels gefässverschliessender Verfahren können auch Tumorerkrankungen behandelt werden.

## Rückseite

Ein Mitarbeiter des Zuger Kantonsspitals bespricht den Therapieplan mit einer Patientin. Die onkologischen Pflegefachpersonen begleiten und unterstützen die Patientinnen und Patienten während der Dauer der Therapie.

# Inhalt

- 4 Jahresrückblick
- 12 Neue leitende Mitarbeitende
- 15 Fokus: Tardoc und Ambulante Pauschalen
- 20 Organigramm
- 21 Übersicht Fachbereiche und medizinische Angebote

## Finanz- und Leistungszahlen

- 22 Mitarbeitende
- 23 Patientenstatistik
- 24 Bilanz und Erfolgsrechnung

# Neue Technologien in der Bildgebung und Zertifizierung als Memory Clinic

Das Jahr 2025 war geprägt von neuen Technologien: Die roboterassistierte Chirurgie wurde weiter ausgebaut, in der Bildgebung haben wir ein hochmodernes CT-System und den C-Bogen «CIARTIC Move» in Betrieb genommen. Ausserdem ist das Zuger Kantonsspital als Swiss Memory Clinic zertifiziert worden.

## Patientenzahlen

Die Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten ist mit 12 019 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+2,4 %) und liegt erstmals über 12 000. Knapp 200 der zusätzlichen stationären Fälle sind auf die höhere Geburtenzahl zurückzuführen. Der Umsatz der ambulanten Behandlungen liegt mit CHF 80,3 Mio. ebenfalls höher als im Vorjahr (2024: CHF 75,3 Mio., +6,6 %).

## Jahresabschluss

Das finanzielle Ergebnis hat sich 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert: Der Verlust liegt lediglich noch bei CHF 0,6 Mio. (2024: CHF 4,7 Mio.), die EBITDAR-Marge liegt bei 6,8 % (2024: 4,6 %). Das Eigenkapital beträgt Ende 2025 CHF 73,2 Mio. (2024: CHF 73,8 Mio.), die Eigenkapitalquote 55,6 % (2024: 55,0 %). Damit verfügt das Zuger Kantonsspital über genügend Eigenkapital, um die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

## Geburten

Das Team der Frauenklinik durfte im Berichtsjahr 999 Geburten begleiten. Insgesamt erblickten 471 Mädchen und 528 Knaben im Zuger Kantonsspital das Licht der Welt. Das sind 86 Babys mehr als im Vorjahr. Mit 116 Neugeborenen war der Juli der geburtenstärkste Monat und markiert einen Rekord. Noch nie wurden im Zuger Kantonsspital in einem Monat mehr Babys geboren.

## Neue Sprechstunden und Behandlungsangebote

Seit Anfang 2025 bietet die Medizinische Klinik eine [Hypertonie-Sprechstunde](#) an. Die Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck erfolgt in den Fachbereichen Nephrologie und Endokrinologie unter der Leitung von PD Dr. med. Sandra Boehncke und Dr. med. MSc Kristyna Valkova.

Das Angebot in der [Palliativmedizin](#) wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Seit Mai stehen für spitalexterne Zuweiserinnen und Zuweiser eine [ambulante Sprechstunde](#) und ein [Konsiliardienst](#) zur Verfügung. Im November trat Dr. med. Claudia Zürcher als Oberärztin ihre neu geschaffene Stelle in der Palliativmedizin an. Gemeinsam mit Dr. med. Luca Emmenegger berät und begleitet sie unheilbar kranke Menschen und deren Angehörige in Absprache mit anderen Fachbereichen und Diensten.

Die Frauenklinik hat die [Endometriose-Sprechstunde](#) ausgebaut und strebt die Zertifizierung als Endometriose-Zentrum an. Neben Abklärungen und Beratungen führen die Fachärztinnen und -ärzte regelmässig komplexe Operationen durch. Endometriose ist eine chronische Erkrankung, bei der sich Gebärmutter-schleimhaut ausserhalb der Gebärmutterhöhle ansiedelt. Die Krankheit tritt bei rund zehn Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter auf.

Im Berichtsjahr hat die Frauenklinik 45 [Sonata-Behandlungen von Myomen](#) durchgeführt. Damit hat sich dieses minimal-invasive Verfahren bestens etabliert. Bei der Behandlung wird eine Ultraschallsonde in die Gebärmutter eingeführt, um die Myome zu lokalisieren und mittels Radiofrequenzenergie zu schrumpfen.



Das Projektteam von Siemens Healthineers mit einem Teil des Radiologie-Teams und dem neu installierten Gerät: Chefärztin Prof. Dr. Verena Obmann (4. v.l.), Radiologiefachfrau Sari Tillmann (5. v.l.) und Stv. Chefarzt Johannes Weisser (6. v.l.).

Das Institut für Radiologie bietet seit 2025 die **vakuum-assistierte Biopsie (VAB) der Brust** an. Dieses minimal-invasive Verfahren dient der Entnahme von Gewebeproben unter örtlicher Betäubung. Es wird zur Abklärung verdächtiger Mikrokalkherde oder kleiner Befunde genutzt, oft gesteuert durch Ultraschall oder Mammografie.

In der **interventionellen Radiologie** arbeitet das Zuger Kantonsspital seit 2025 mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) zusammen. Die interventionellen Radiologinnen und Radiologen bieten die **Stosswellentherapie zur Behandlung von Arterienverkalkungen** an. Bei der **intravaskulären Lithotripsie** wird der harte Arterienkalk mittels Stosswellen aufgebrochen. Ultraschallimpulse zerkleinern den Kalk und sorgen dafür, dass die Arterien wieder durchgängig werden.

Auch werden seit 2025 neu **gefässverschliessende Verfahren (Embolisationen)** durchgeführt. Hierbei handelt es sich um minimal-invasive, interventionell-

radiologische Verfahren zum gezielten Verschluss von Blutgefässen, um Gelenkschmerzen, Tumorerkrankungen oder Gefässmissbildungen zu behandeln.

### CT-System der neuesten Generation

Anfang Juli 2025 wurde in der Radiologie ein **hochmodernes CT-System** der Firma Siemens Healthineers in Betrieb genommen. Der **NAEOTOM Alpha.Pro** basiert auf photonenzählender CT-Technologie und ermöglicht eine präzisere Bildgebung bei gleichzeitig niedrigerer Strahlendosis. Es ist das erste Gerät dieser Klasse in der Deutschschweiz und das Zuger Kantonsspital gehört zu den ersten Kliniken weltweit, die es klinisch einsetzen. Mit dem neuen Gerät kann die Diagnostik in vielen Bereichen verbessert werden, unter anderem für die präzise funktionelle und



Mit dem NAEOTOM Alpha.Pro verbessert sich die Bildgebung des Herzens und der Herzkranzgefäße.

strukturelle Beurteilung der Herzkranzgefäße auch bei starken Gefässverkalkungen, für das Therapie-Monitoring in der Onkologie sowie für die frühere und präzisere Erkennung von Lungen- und Atemwegserkrankungen.

### Roboterassistierte Chirurgie: mehr Eingriffe und Ausbau des operativen Spektrums

Die Anzahl der Operationen, die minimal-invasiv mit Unterstützung des **Da-Vinci-Operationsrobotiksystems** durchgeführt wurden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 307 Eingriffen mehr als verdoppelt (2024: 116). Die Da-Vinci-Technologie wird im Zuger Kantonsspital in der Urologie, Viszeralchirurgie und für gynäkologische Eingriffe eingesetzt. Seit 2025 erfolgen auch Operationen an Nieren und Dickdarm sowie bei Enddarm-Vorfällen (Rektopexien) roboterassistiert.

### Wirbelsäulenchirurgie und Hüftarthroskopie

Im Rahmen der kantonalen Spitalplanung hat das Zuger Kantonsspital den Leistungsauftrag für **Wirbelsäulenchirurgie** erhalten. Seit August 2025 werden Eingriffe an der Wirbelsäule in enger Kooperation mit dem Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrum des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) in der **Klinik für Orthopädie und Traumatologie** durchgeführt.

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie führt seit 2025 **Hüftarthroskopien** durch. Dieses minimal-invasive Verfahren dient der Diagnose und Behandlung von Hüftproblemen. Bei dem Eingriff werden zum Beispiel Knorpelschäden, Formstörungen oder Risse der Hüftgelenkklippe behandelt, welche das Hüftgelenk am Rand kreisförmig umschliesst.

### «CIARTIC Move»: mobiles intraoperatives Bildgebungsverfahren

Seit September ist der C-Bogen **«CIARTIC Move»** von **Siemens Healthineers** im Einsatz. Das Zuger Kantonsspital ist das fünfte Spital in der Schweiz mit einem selbstfahrenden, automatisierten C-Bogen, den der Operateur bzw. die Operatrice bedienen kann. Das Gerät ermöglicht intraoperative 2D- und 3D-Bilder. Mit dem C-Bogen können der Eingriff überwacht und Implantate, Schrauben oder andere orthopädische Materialien präzise positioniert respektive kontrolliert werden. Das Gerät kommt in der Unfallchirurgie und Orthopädie zum Einsatz und entlastet das medizinisch-technische Fachpersonal.

### Augenhornhautspende (Corneaspende)

Seit Januar 2025 besteht im Zuger Kantonsspital die Möglichkeit, bei Verstorbenen die Cornea zu entnehmen. Deren Spende ist eine Gewebespende, die blinden oder sehbehinderten Menschen durch Transplantation der Hornhaut zu besserer Sicht verhilft. Als **Partner des Organspende-Netzwerks Donor Care Association (DCA)** hat das Zuger Kantonsspital das Programm zur Corneaspende im Berichtsjahr erfolgreich aufgebaut. Dr. med. Maude Peter, Stv. Chefärztin Anästhesie/Intensivmedizin, und Christine Planinz, Expertin Intensivpflege, sind Botschafterinnen von Swisstransplant und haben eine Fortbildung für alle interessierten Mitarbeitenden angeboten, um das Programm zu etablieren.

## Qualität als Basis unseres Handelns

Das Zuger Kantonsspital strebt bei allen Leistungen eine möglichst hohe Qualität an. Damit wollen wir langfristig einen erfolgreichen Betrieb sicherstellen, sowohl für unsere Patientinnen und Patienten als auch für unsere Mitarbeitenden. Unser Qualitätsmanagementsystem ist seit 2016 von der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) **ISO 9001:2015** zertifiziert. Das Rezertifizierungsaudit wurde im September erfolgreich abgeschlossen.

oben: Am internationalen World Restart a Heart Day im Oktober war das Zuger Kantonsspital mit einem Informationsstand im Einsatz.

unten: Unter dem Motto «JEDE/R kann ein LEBEN retten» lernten Interessierte die wichtigsten Schritte der Wiederbelebung kennen.



Seit Herbst 2025 ist das Zuger Kantonsspital Mitglied des Vereins Swiss Memory Clinics (SMC) und damit auch als [Memory Clinic](#) zertifiziert. Die Memory Clinic ist Anlaufstelle für Menschen mit Gedächtnisproblemen, Konzentrationsstörungen oder anderen Veränderungen der geistigen Leistungsfähigkeit, die häufig im Alter auftreten. Das Team besteht aus Neuropsychologinnen, Neurologen und beratenden Radiologinnen und Radiologen sowie weiteren Spezialistinnen und Spezialisten.

Gemäss den Vorgaben des [Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken \(ANQ\)](#) hat sich das Zuger Kantonsspital verpflichtet, an den empfohlenen Messungen teilzunehmen. Der ANQ koordiniert Massnahmen in der Qualitätsentwicklung auf nationaler Ebene mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren und weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr hat das Zuger Kantonsspital erneut an mehreren Messungen und Erhebungen des ANQ teilgenommen, unter anderem an einer schweizweiten Umfrage zur Patientenzufriedenheit.

Per Januar 2025 wurde das [Implantatregister SIRIS Schulter](#) eingeführt. Seither erfasst das Zuger Kantonsspital alle Schulterprothesen-Eingriffe in SIRIS. Die Registerdaten leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätskontrolle und -verbesserung in der Implantationsmedizin (Endoprothetik).

Das Zuger Kantonsspital nimmt seit dem Berichtsjahr zusammen mit weiteren ausserkantonalen Spitälern an den [Qualitätszirkeln des Amts für Gesundheit des Kantons Zürich](#) in den Bereichen Dickdarmchirurgie, Brustkrebs und Hüft-/Knie-Prothetik teil. Dabei werden verschiedene Daten betreffend diesen Eingriffen ausgewertet und in Expertengruppen diskutiert, um die Prozesse zu verbessern und die Qualität der Behandlungen zu erhöhen.

Gemeinsam mit dem Stadtspital Zürich Triemli hat das Zuger Kantonsspital das [Brustzentrum Zürich Zug](#) gegründet. Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit profitieren Brustkrebs-Patientinnen von der bestmöglichen Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Jahr 2025 wurden im Zuger Kantonsspital erstmals über 100 Patientinnen mit einer neu diagnostizierten Tumorerkrankung der Brust behandelt. Im November fand das Erst-Audit für die [Zertifizierung des Brustzentrums Zürich Zug mit dem Q-Label der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie](#) statt. Das Stadtspital Zürich Triemli und das Zuger Kantonsspital müssen die Auflagen aus dem Erst-Audit bis Mitte 2026 umsetzen.

Vom 15. bis 19. September fand die von der Stiftung für Patientensicherheit lancierte traditionelle [Aktionswoche](#) statt. Unter dem Motto «[Risiken im Blick – ein Kinderspiel?](#)» richtete das Zuger Kantonsspital einen Trainingsraum ein. Medizinisches Fachpersonal hatte darin die Möglichkeit, innerhalb von 15 bis 30 Minuten verschiedene Aufgaben zu bearbeiten.

## Im Austausch mit unseren Partnern und Mitarbeitenden

Der regelmässige Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit mit unseren [zuweisenden Ärztinnen und Ärzten](#) sind uns sehr wichtig. Im September haben wir 246 von ihnen befragt, wie zufrieden sie mit uns sind und wo wir uns verbessern können. Eine grosse Mehrheit der antwortenden Ärztinnen und Ärzte beurteilt die Zusammenarbeit und die Behandlungsqualität als gut oder sehr gut. Verbesserungspotenzial besteht bei der [zeitnahen Zustellung der Austritts- und Laborberichte und bei Abstimmungen und Rücksprachen](#) mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten. Diese Themen wurden intern besprochen und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Unsere [Mitarbeitenden](#) spielen für den erfolgreichen Betrieb unseres Spitals eine zentrale Rolle. Sie gewährleisten die hohe Behandlungsqualität und sorgen gleichzeitig dafür, dass sich die Patientinnen und Patienten bei uns wohl und gut aufgehoben fühlen. Im November wollten wir von unseren Mitarbeitenden wissen, wie zufrieden sie am Arbeitsplatz sind und welche Verbesserungsmöglichkeiten sie sehen. 567 Mitarbeitende haben an der [Umfrage](#) teilgenommen. 93 Prozent empfehlen uns als Arbeitgeber. Die Befragung zeigt auch Verbesserungspotenzial auf, das wir im Laufe des aktuellen Jahres analysieren und Massnahmen ableiten.



## Aus- und Weiterbildung

Das Zuger Kantonsspital möchte junge Menschen für die vielseitigen Gesundheitsberufe begeistern. Im November konnten bei uns erstmals rund **20 interessierte Jugendliche** an zwei Nachmittagen hinter die Kulissen eines Operationssaals blicken. Sie bekamen **einen Eindruck vom Berufsalltag**, tauschten sich mit Mitarbeitenden aus und erhielten Tipps zur Ausbildung und Bewerbung als Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF.

Neben den dreitägigen Schnuppereinsichten für Oberstufenschülerinnen und -schüler im Februar, April, Juli und Oktober fanden auch wieder **Schnuppertage** im Rahmen der **Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe** statt. Vom 26. bis 28. März begleiteten knapp 60 Teilnehmende verschiedene Fachpersonen bei deren Arbeit im Zuger Kantonsspital und erhielten einen vertieften Blick in deren Arbeitsalltag auf der Pflegestation, im Operationssaal, in der Geburtsabteilung, Radiologie und Physiotherapie. Auch die Berufsschauen im Kanton Zug sind mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Nachwuchsförderung. Im ersten Halbjahr waren unsere Ausbildungsverantwortlichen Pflege in Oberägeri, Zug, Neuheim und Rotkreuz mit einem Infostand vertreten. Sie informierten

Wir gratulieren zum Abschluss als Pflegefachfrau und Pflegefachmann HF.  
 hintere Reihe, v.l.n.r.: Fiona Züllig, Manuel Müller, Livia Leu, Stefanie Hürlimann, Andreas Hirzel  
 vordere Reihe, v.l.n.r.: Michelle Inderbitzin, Nicol Fässler, Solange Renggli, Florian Duss

über Ausbildungen in der Pflege und zeigten den Oberstufenschülerinnen und -schülern auch praktische Aufgaben wie zum Beispiel eine Blutabnahme am Arm.

Die Kliniken und Institute des Zuger Kantonsspitals werden regelmässig durch das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) als **zertifizierte Weiterbildungsstätten für angehende Ärztinnen und Ärzte** ausgezeichnet. In der Klinikevaluation erzielten die Kliniken und Institute im Berichtsjahr sehr gute Bewertungen, allen voran die Frauenklinik und die Klinik für Orthopädie und Traumatologie. Die hervorragenden Bewertungen führen dazu, dass das Zuger Kantonsspital spontane und überdurchschnittlich gute Bewerbungen auf offene Stellen für Assistenzärztinnen und -ärzte erhält.



### Erfolgreiche Berufsabschlüsse

Wir sind stolz auf unsere Nachwuchskräfte. Im Jahr 2025 haben 18 Mitarbeitende die Ausbildung Pflege HF erfolgreich abgeschlossen, ausserdem acht Fachfrauen und -männer Gesundheit (FaGe). Das Zuger Kantonsspital freut sich, dass ein Grossteil der jungen Berufsleute in unserem Hause bleibt. Einige absolvieren eine Weiterbildung in der spezialisierten Pflege wie Anästhesie-, Intensiv- oder Notfallpflege. Im Berichtsjahr haben acht Mitarbeitende ein solches Nachdiplomstudium bei uns abgeschlossen.

### Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb

Das Zuger Kantonsspital bietet grosse Flexibilität in der Ausbildung und ist dafür von Swiss Olympic als «Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb» für das Lehrjahr 2025/26 ausgezeichnet worden. Eine Mitarbeiterin absolviert seit dem Sommer 2025 ihr kaufmännisches Praktikum in zwei Jahren statt in einem. Dank ihres 50-Prozent-Pensums kann sie gleichzeitig ihre Ziele im Fussball auf Leistungssportniveau verfolgen.

### Für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden

Im Sommer 2024 haben wir damit begonnen, ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) aufzubauen. Im zweiten Jahr lag der Fokus auf Bewegung, mentaler Gesundheit und gesunder Führung. Alle Führungskräfte besuchten im Herbst

Das Zuger Kantonsspital stellte die medizinische Betreuung der Spieler während des Zug Open sicher.

einen halbtägigen Workshop zur gesundheitsorientierten Führung. Im Mai und Juni haben 91 Mitarbeitende an der Aktion «bike to work» teilgenommen. Zusammen kamen sie auf 2041 Velotage und legten dabei 23 000 Kilometer zurück. Pro gefahrenem Kilometer spendete das Zuger Kantonsspital 10 Rappen an die Organisation INTERPLAST Switzerland e. V.

## Veranstaltungen

### Medical Partner im Tennis

Das Zuger Kantonsspital ist medizinischer Hauptpartner von Swiss Tennis und Medical Partner des Tennisturniers Zug Open (ATP Challenger Tour), das im Juli stattfand. Das Zuger Kantonsspital stellte die medizinische Betreuung und Behandlung der Spieler während des Turniers sicher. 2026 findet das Zug Open bereits zum fünften Mal statt. Im November begleitete unser Leiter Sportmedizin, Dr. Harald Leemann, die Spielerinnen des Securitas Team Switzerland an den Billie Jean King Cup nach Argentinien.

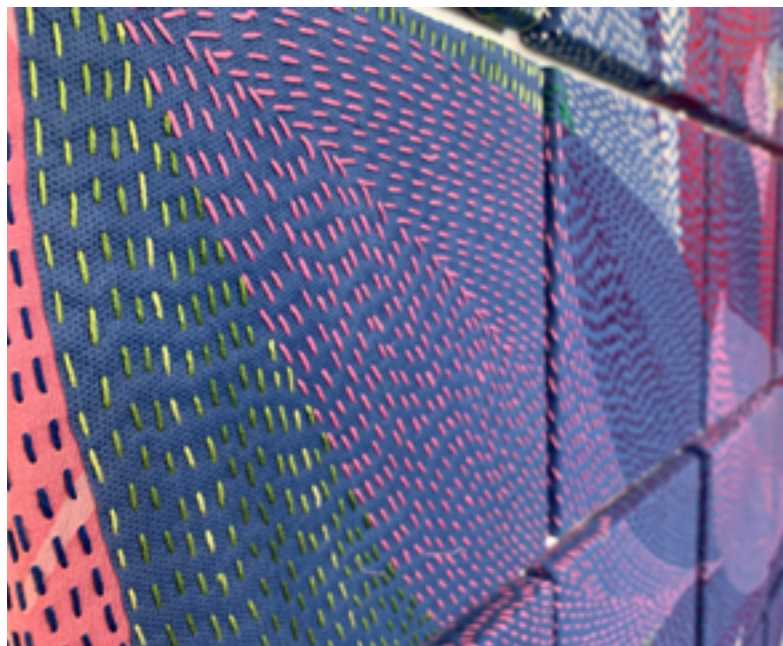
### Jede/r kann ein Leben retten

Am internationalen World Restart a Heart Day im Oktober war das Zuger Kantonsspital zusammen mit dem Rettungsdienst Zug (RDZ) mit einem Infostand im Einkaufszentrum Zugerland im Einsatz. Der Aktionstag machte auf die Wichtigkeit der Wiederbelebung aufmerksam. Unter dem Motto «JEDE/R kann ein LEBEN retten» lernten Interessierte die wichtigsten Schritte der Wiederbelebung kennen und erhielten Informationen zum First Responder System im Kanton Zug.

### Fortbildungen und Kunst im Spital

Im Berichtsjahr fanden neun Fortbildungsabende für unsere zuweisenden Ärztinnen und Ärzte statt. Mit insgesamt 458 Teilnehmenden waren die Veranstaltungen gut besucht.

Von Mai bis September fand die Kunstausstellung «SILPHIUM» von Patricia Jacomella Bonola statt. Von Oktober 2025 bis März 2026 stellte Monika Kiss Horvath unter dem Titel «Am Abglanz der Farben» eine Auswahl ihrer künstlerischen Arbeiten im Foyer des Zuger Kantonsspitals aus. 2026 präsentieren wir eine Ausstellung mit ausgewählten Werken unserer Mitarbeitenden.



Von Mai bis September stellte Patricia Jacomella Bonola ihre Arbeiten im Zuger Kantonsspital aus.



# Neue Kaderärztinnen und -ärzte



1. März 2025

**Dr. med. Johannes Kattner**  
Leitender Arzt Anästhesie und  
Intensivmedizin

Facharzt für Anästhesiologie  
und Intensivmedizin



1. August 2025

**Gülseven Gül**  
Oberärztin mbF Frauenklinik  
Seit 1. Januar 2026:  
Leitende Ärztin

Fachärztin für Gynäkologie  
und Geburtshilfe, speziell  
operative Gynäkologie und  
Geburtshilfe sowie  
fetomaternale Medizin



1. April 2025

**Dr. med. Daniel Wegmann**  
Leitender Arzt Sportmedizin

Facharzt für Allgemeine Innere  
Medizin



1. September 2025

**Dr. med. Marie-Luise Valentin**  
Leitende Ärztin Angiologie

Fachärztin für Angiologie und  
Allgemeine Innere Medizin



1. Juni 2025

**Dr. med. Peter Grendelmeier**  
Leitender Arzt Pneumologie

Facharzt für Pneumologie,  
Allgemeine Innere Medizin  
und Intensivmedizin

# Beförderungen Kaderärztinnen und -ärzte



1. Januar 2025

**Dr. med. Maude Peter**  
Stv. Chefärztin Anästhesie &  
Intensivmedizin / Stv. Leiterin  
Intensivstation

Fachärztin für Anästhesiologie  
und Intensivmedizin



1. April 2025

**Dr. med. Christian Caduff**  
Fachbereichsleiter  
Pneumologie

Facharzt für Pneumologie,  
Allgemeine Innere Medizin  
und Intensivmedizin



1. März 2025

**Attila Papp**  
Oberarzt mbF

Facharzt für Neurologie



1. Juli 2025

**Dr. med. Kevin Lanter**  
Oberarzt mbF

Facharzt für Orthopädische  
Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates,  
Schwerpunkt Spezialisierte  
Traumatologie

---

# Neue leitende Mitarbeitende und Beförderungen



befördert per 1. Januar 2025

**Manuela Nötzli**  
Leiterin Therapien



1. September 2025

**Carina Bertschinger**  
Leiterin Radiologiefach-  
personen



befördert per 1. Mai 2025

**Jessica Aregger**  
Co-Leiterin Pflege Kardiologie



1. September 2025

**Bas Metsemakers**  
Leiter Pflege Onkologie



**Andrea Imfeld**  
Co-Leiterin Pflege Kardiologie



1. November 2025

**Rachele Huber**  
Stationsleiterin Frauenklinik



befördert per 16. Juni 2025  
**Gaëlle Brack**  
Co-Leiterin Pflegeentwicklung



1. Dezember 2025

**Matthias Landauer**  
Leiter Ambulantes  
Operationszentrum (AOZ)



**Tobias Ries Giesler**  
Co-Leiter Pflegeentwicklung

# Teamwork für den Tardoc

Seit Januar 2026 ersetzt der neue Abrechnungstarif Tardoc und Ambulante Pauschalen den bislang gültigen Tarif Tarmed für die Abrechnung ambulanter Leistungen. Die Vorbereitung auf den Tarifsystemwechsel hat das Zuger Kantonsspital im Berichtsjahr stark beschäftigt. Mitarbeitende aus den Fachbereichen Patientenadministration, Leistungserfassung und Informatik berichten über die grössten Herausforderungen und was es im laufenden Jahr noch zu tun gibt.

Die komplexe Umstellung auf Tardoc und Ambulante Pauschalen hat im Zuger Kantonsspital sehr gut funktioniert. Die Hauptgründe dafür sind die enge Zusammenarbeit der Fachbereiche innerhalb unseres Hauses, der enge Austausch mit Softwareherstellern und Versicherern sowie der frühe Start der Vorbereitungsarbeiten.

## Zuger Kantonsspital als Pilot-Spital

Bereits Anfang 2025 hat das Zuger Kantonsspital den Softwareherstellern und den Versicherern angeboten, sich als Pilot-Spital zur Verfügung zu stellen. So waren wir von Anfang an nah am Informationsfluss und alle Beteiligten konnten bereits frühzeitig an Lösungen arbeiten. Im Sommer wurden die ersten Testsysteme aufgebaut und gemeinsam mit der Patientenabrechnung wurde ein Rückweisungsmanagement entwickelt. Dies im Hinblick auf die anfänglich zu erwartenden zahlreichen Rückweisungen durch die Versicherer. Parallel dazu erstellte das Zuger Kantonsspital mit externer Unterstützung mehrere Simulationsrechnungen und lieferte Daten für die Tarifikalkulation an die nationale ambulante Tariforganisation OAAT.

## Schulung von mehreren Hundert Mitarbeitenden

Zwischen Juni und Dezember überführten unsere Mitarbeitenden die bisherigen Leistungen in den neuen Tarif. Diese sogenannte Transcodierung war sehr aufwendig. In unserem Leistungserfassungs-Tool IBI-care mussten alle neuen LeistungsCodes hinterlegt werden. Teilweise kamen auch neue Codes hinzu. «Die Herausforderung bestand darin, alle Leistungen, die wir in

unserem Haus erbringen, im neuen System korrekt abzubilden. Dazu gab es diverse Rücksprachen mit unseren Ärztinnen und Ärzten», erklärt Rahel Fiederling, Leiterin Patientenadministration. «Die rechtzeitige Anpassung der Systeme an die neue Tarifstruktur, die dahinterliegenden Mechanismen, Abläufe und

## Die rechtzeitige Anpassung der Systeme an die neue Tarifstruktur war eine unserer grössten Herausforderungen.

Sacha Marbacher,  
Stellvertretender Leiter Informatik

Schnittstellen war eine unserer grössten Herausforderungen», sagt Sacha Marbacher, Stellvertretender Leiter Informatik.

Mehrere Hundert Mitarbeitende wurden bis Ende 2025 geschult. Darunter Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende aus Sekretariat, Pflege und Radiologie. «Eine Fachspezialistin für Leistungserfassung erstellte Schulungsunterlagen und fachbereichsspezifische Handouts, die unsere Mitarbeitenden bei der Erfassung von Tardoc-Leistungen unterstützen», sagt Rahel Fiederling.

### Neu braucht es einen Diagnose-Code

Eine grosse Neuerung ist der sogenannte ICD-10-Code (Diagnose-Code). Diesen Code muss die Leistungserfasserin oder der Leistungserfasser, also zum Beispiel eine Ärztin oder Pflegefachperson, im System eingeben. Zu Beginn der Umstellung stimmte der Erfassungsprozess noch nicht, und so fehlten die ICD-10-Codes teilweise im System. Das Team der Patientenadministration fragte in diesen Fällen bei der behandelnden Ärztin bzw. dem behandelnden Arzt nach und ergänzte den Code. Im Laufe des Jahres 2026 wird der Prozess zur Diagnoseerfassung weiter optimiert.

### Erfassung von Leistungen

Ausser dem zusätzlichen ICD-10-Code hat sich bei der Leistungserfassung nichts Grundlegendes geändert. Gewisse Untersuchungen werden nicht mehr nach Minuten abgerechnet, sondern es wird eine Pauschale vergütet. Es gibt neue Kombinationsmöglichkeiten von Leistungen und neue Abrechnungsregeln. Diese Änderungen sind grösstenteils im System hinterlegt. Die geforderten Angaben sind oft detaillierter als beim bisherigen Tarifsysteem. So muss neu beispielsweise die Grösse einer Wunde angegeben werden. Dies bedeutet Mehraufwand für die Ärztinnen und Ärzte. Sie müssen noch präziser dokumentieren, welche Leistungen sie in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt erbracht haben.

In der ärztlichen Sprechstunde der Klinik für Orthopädie und Traumatologie bespricht ein Facharzt mit dem Patienten die Möglichkeiten der Behandlung einer Sportverletzung am Knie.





Am Institut für Radiologie im Zuger Kantonsspital wurden im Berichtsjahr rund 3300 Mammographien (Röntgenaufnahmen der Brust) gemacht.

### **Anpassung der IT-Systeme an die neue Tarifstruktur**

«Die Umstellung brachte für die Informatik grosse Herausforderungen mit sich», sagt Sacha Marbacher. «Zu Beginn lagen lediglich theoretische Beschreibungen von Tardoc vor, was die praktische Umsetzung erschwerte. Bis Ende 2025 hatten wir keine konkreten Informationen zu Mechanismen, Einstellungen und Parametrierungen. Gemeinsam mit unseren Softwarepartnern mussten wir die Konfigurationen individuell erarbeiten, da sich die Anforderungen je nach Spital und Arbeitsweise unterscheiden.»

### **Umstellung in der Neujahrsnacht**

Die Umstellung der Tarifsysteme erfolgte zum Jahreswechsel exakt um Mitternacht. «Bis dahin mussten wir die vollständige und korrekte Erfassung der Leistungen unter Tarmed sicherstellen, seit dem 1. Januar die Abrechnung gemäss Tardoc und Ambulanten Pauschalen. Unsere Systeme mussten also in der Lage sein, parallel bisherige wie auch künftige Daten zu verarbeiten. Die

Umstellung der Schnittstellen fand im laufenden Betrieb statt», erklärt Sacha Marbacher. «2025 konnten wir noch keine umfassenden Tests durchführen, da die Hauptsysteme noch nicht bereit waren und selbst unsere Softwarepartner noch nicht alle Gegebenheiten kannten. Es war also eine Art Sprung ins kalte Wasser. Die Anpassung der Systeme an die neue Tarifstruktur bleibt ein Prozess, der uns auch in den kommenden Monaten beschäftigen wird.»

### **Testphasen und Aufbau Rückweisungsmanagement**

«Von Januar bis Mitte Februar haben wir die Fälle zunächst in einem Testsystem erfasst. Ab Januar prüften wir jeden einzelnen Fall im Produktivsystem. Diese internen Audits fanden im Januar und Februar bei allen Abrechnungen statt», sagt Rahel Fiederling.

Die Patientenabrechnung etabliert im laufenden Jahr 2026 einen Workflow, um zukünftig Rückweisungen der Versicherer gezielter bearbeiten zu können. «So erhalten wir eine Übersicht über die erfolgten Rückweisungen. Diese ordnen wir nach Themen und finden so allfällige Fehlerquellen, um sie zu beheben», erklärt Rahel Fiederling.



Bei einem Belastungs-EKG (Ergometrie) werden Herzstromkurven, Blutdruck und Herzfrequenz während einer körperlichen Belastung aufgezeichnet.

### Wir waren gut vorbereitet

«Dank der vorausschauenden Planung und dem frühen Start können wir seit März 2026 Rechnungen nach dem neuen Tarif verschicken. Unsere Softwarepartner waren ebenfalls gut vorbereitet, was uns die reibungslose Umstellung erleichtert hat», fasst Spitaldirektor Dr. Matthias Winistörfer zusammen. «Wir hatten Vorkehrungen für zusätzliche Liquidität für mehrere Monate getroffen, falls es mit der Umstellung bei uns oder bei den Versicherern länger gedauert hätte. Bis Mitte Jahr hätten wir auf Zah-

lungen für ambulant erbrachte Leistungen verzichten können, ohne in Liquiditätsprobleme zu geraten.»

Das Zuger Kantonsspital wird den Einführungsprozess weiterhin fokussiert fortsetzen, insbesondere hinsichtlich korrekter Leistungserfassung, erwarteter und tatsächlicher Leistungsmengen sowie finanzieller Erträge.

### Bereits früh auf Ambulantisierung gesetzt

Ambulante Abklärungen, Behandlungen und Eingriffe machen mittlerweile rund 40 Prozent unseres Umsatzes aus. Das Zuger Kantonsspital hat früh damit begonnen, auf ambulante Operationen zu setzen, weil wir vom medizinischen Nutzen überzeugt sind.

Im Frühjahr 2022 haben wir das Ambulante Operationszentrum (AOZ) nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit eröffnet. Drei Jahre zuvor hatte die Politik beschlossen, die Ambulantisierung zu fördern und Anreize für mehr ambulante Behandlungen zu setzen. Im Jahr 2025 wurden im AOZ 2300 Eingriffe vorgenommen. Gleichzeitig baute das Zuger Kantonsspital in den letzten Jahren seine Räumlichkeiten für Sprechstunden und ambulante Behandlungen aus.

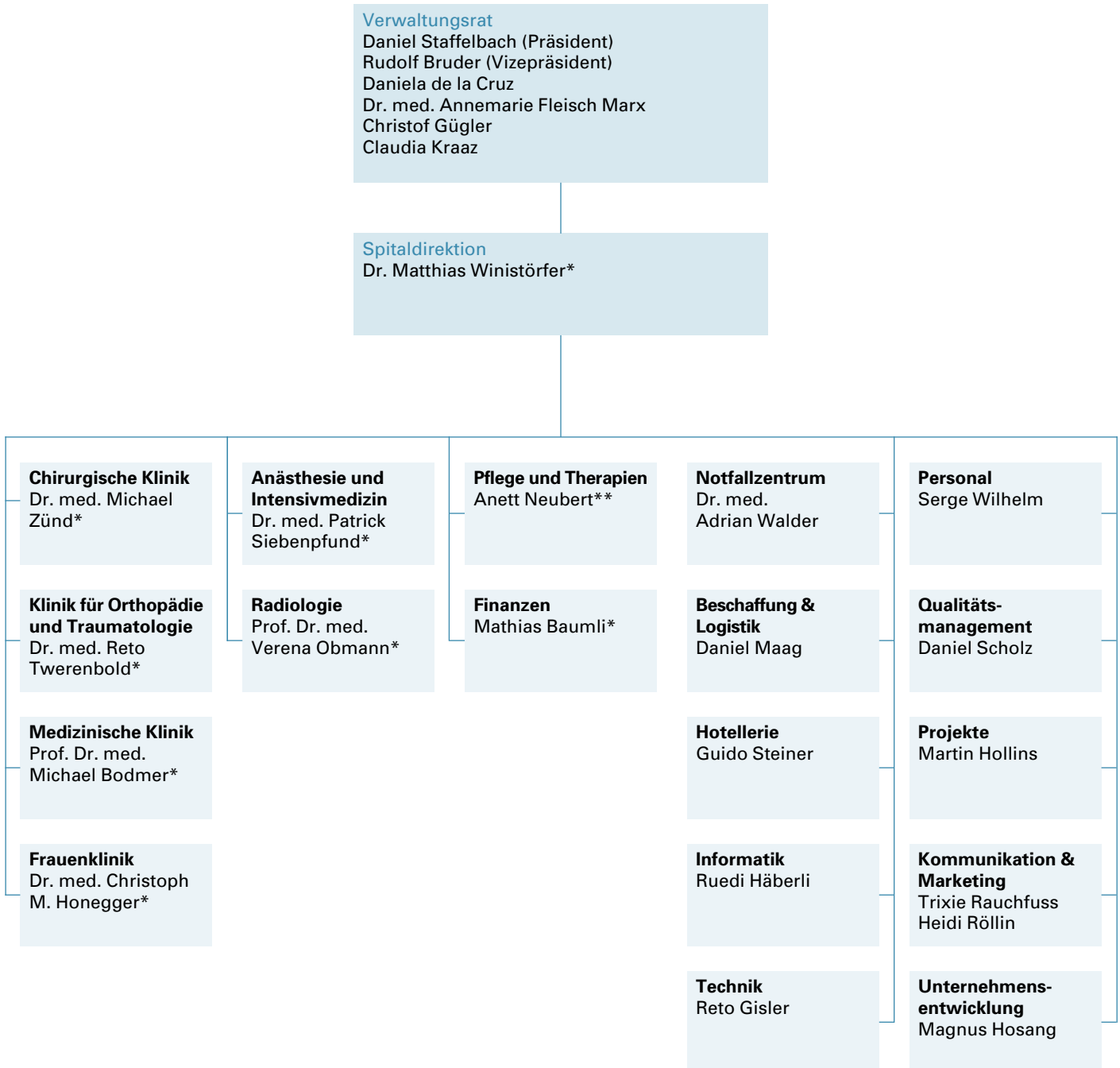
Die Vergütung ambulanter Eingriffe war in der Vergangenheit problematisch. Dies betraf das Zuger Kantonsspital besonders, weil es schon früh auf die Ambulantisierung gesetzt hatte. Mit dem neuen Tarif sind wir jedoch zuversichtlich, dass sich ambulante Operationen in Zukunft kostendeckend durchführen lassen.

### Was ist der Tardoc?

Tardoc steht für «Tarif für ambulante ärztliche Leistungen und Dokumentation». Der neue Abrechnungstarif besteht aus Ambulanten Pauschalen und dem Einzelleistungskatalog Tardoc. Der neue Tarif wurde am 1. Januar 2026 eingeführt und ersetzt den vorherigen Tarmed-Tarif.

Nach jahrelangen Verhandlungen mit Politik, BAG und Bundesrat kam es im Frühling 2025 zu einer Einigung. Anfang November 2025 genehmigte der Bundesrat die definitive Version für die Einführung. Die Anzahl der Tarifpositionen wurde auf 1300 reduziert, um die Komplexität gegenüber Tarmed zu verringern. Ziel ist eine gerechtere, präzisere und einfachere Abrechnung von ambulanten Leistungen. Der Tarif wird durch die nationale Tariforganisation OAAT laufend aktualisiert, um dem steten Wandel in der ambulanten Versorgung Rechnung zu tragen.

# Organisation Zuger Kantonsspital AG



Stand: Mai 2026

- \* Mitglied der Spitalleitung
- \*\* Mitglied der Spitalleitung und Stv. Spitaldirektorin

# Unser Leistungsspektrum

## Chirurgische Klinik

Allgemeine Chirurgie  
Endokrine Chirurgie  
Gefässchirurgie  
Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie  
Onkologische Chirurgie  
Proktologie  
Stomasprechstunde  
Thoraxchirurgie  
Urologie  
Venenchirurgie  
Viszeralchirurgie (inkl. Roboter-Chirurgie)  
Wundsprechstunde

## Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Allgemeine Orthopädie  
Fuss- und Sprunggelenkchirurgie  
Handchirurgie  
Hüft- und Kniechirurgie  
Kieferchirurgie bei Kindern  
Schulter- und Ellbogenchirurgie  
Unfallchirurgie und Traumatologie  
Wirbelsäulenchirurgie  
Zahn- und Kieferchirurgie

## Medizinische Klinik

Allgemeine Innere Medizin  
Ambulante Tagesstation  
Angiologie  
Dermatologie/Allergologie  
Endokrinologie/Diabetologie  
Gastroenterologie  
Infektiologie/Infektionsprävention  
Kardiologie  
Nephrologie/Dialyse  
Neurologie und Neuropsychologie  
Onkologie/Hämatologie  
Palliativmedizin  
Pharmakologie und Toxikologie  
Pneumologie  
Psychosomatik  
Psychiatrie  
Reisemedizin und Impfungen  
Rheumatologie/Osteoporosezentrum  
Spitalpharmazie/Apotheke  
Ultraschalldiagnostik

## Sportmedizin

Konservative und operative Behandlung  
Sportmedizinische Untersuchungen  
Physiotherapie  
Ernährungsberatung

## Notfall

Allgemeine und spezialisierte Notfallmedizin

## Frauenklinik

Akupunktur perinatal  
Ambulatorium/Spezialsprechstunden  
Breast and Cancer Care Nurse  
Endometriosesprechstunde  
Geburtshilfe inkl. Betreuung von Risikoschwangerschaften  
Geburtsvorbereitungskurse  
Gynäkologie inkl. Urogynäkologie, Gynäkoonkologie, Endokrinologie, Jugendgynäkologie  
Hebammensprechstunde  
Kinderwunschsprechstunde  
Minimalinvasive Myombehandlung (Sonata)  
Operative Gynäkologie inkl. minimalinvasive Tumorchirurgie  
Pränatale Diagnostik inkl. Chorionzottenbiopsie (CVS), Amniozentese und erweiterte Ultraschalldiagnostik  
Rückbildungskurse  
Senologie/Brustzentrum  
Stillberatung/Stillvorbereitungskurse  
Transgender-Operationen

## Anästhesie und Intensivmedizin

Interdisziplinäre Intensivmedizin  
Klinische Anästhesiologie und perioperative Schmerztherapie  
Reanimation  
Schmerzambulanz

## Radiologie

Computertomografie (CT)  
Durchleuchtungsuntersuchungen  
Interventionelle Radiologie/Angiografie  
Konventionelles Röntgen  
Kardiale Bildgebung  
Magnetresonanztomografie (MRI)  
Mammografie mit Tomosynthese/Stereotaxie/VAB  
Ultraschall

## Radio-Onkologie und Nuklearmedizin Luzerner Kantonsspital

Strahlentherapie  
Positronen-Emissions-Tomografie kombiniert mit einer Computertomografie (PET/CT)

## Pflege

Allgemeine und spezialisierte Pflege  
Wund- und Stomasprechstunde

## Therapien

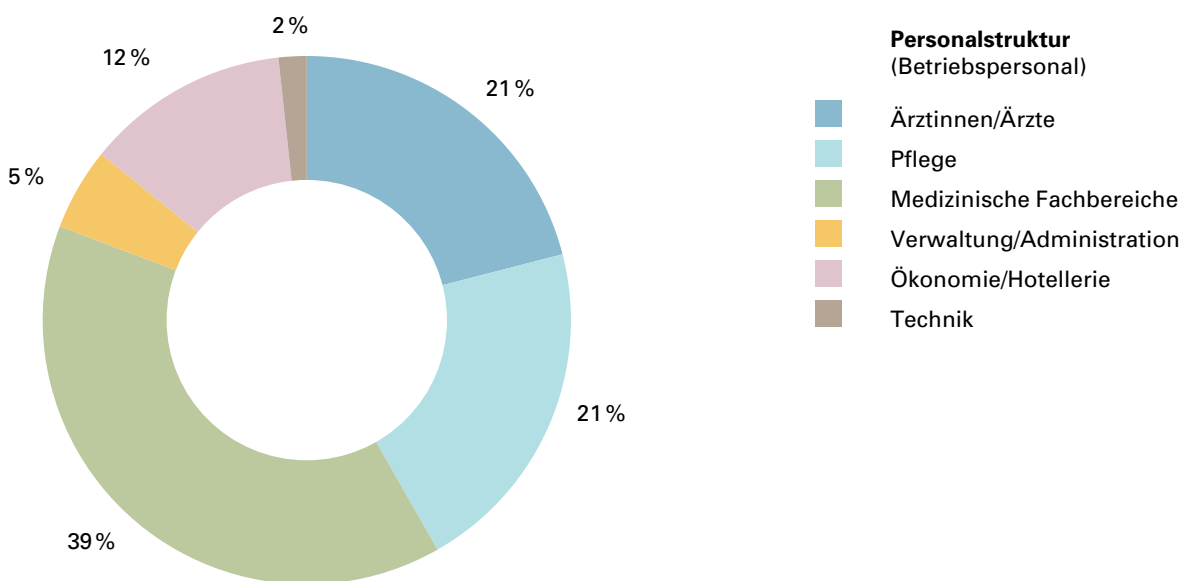
Physiotherapie / Medizinisches Trainingszentrum (Benefit)  
Ergotherapie  
Logopädie

## Beratungen

Diabetes- und Ernährungsberatung  
Patientenberatung  
Psychoonkologische Beratung  
Spitalseelsorge

# Mitarbeitende

Berufsgruppen/Tätigkeitsgebiete	2025	2024
Ärztinnen/Ärzte	173,6	173,9
Pflege	173,2	181,5
Medizinische Fachbereiche	322,7	316,1
Verwaltung/Administration	41,7	44,6
Ökonomie/Hotellerie	103,1	101,8
Technik	14,2	14,7
<b>Total</b>	<b>828,5</b>	<b>832,6</b>
Lernende/Studierende	115,5	106,6
<b>Total (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)</b>	<b>944,0</b>	<b>939,2</b>
<b>Total beschäftigte Personen per Ende Berichtsjahr</b>	<b>1 261</b>	<b>1 241</b>



# Patientenstatistik

Stationäre Patientinnen/ Patienten	2025			2024		
	Anzahl	Tage	Patienten gemäss SwissDRG	Anzahl	Tage	Patienten gemäss SwissDRG
Medizin	4 056	20 993	3 885	4 090	21 289	3 933
Chirurgie	2 936	10 673	2 830	2 900	10 866	2 799
Orthopädie/Traumatologie	1 967	8 801	1 920	1 968	8 804	1 915
Gynäkologie	895	3 180	879	810	3 108	805
Geburtshilfe	1 165	4 668	1 165	1 061	4 321	1 060
Säuglinge	1 000	3 084	995	906	2 962	905
<b>Total Austritte</b>	<b>12 019</b>	<b>51 399</b>	<b>11 674</b>	<b>11 735</b>	<b>51 350</b>	<b>11 417</b>
<b>Aufenthaltsdauer</b>						
Medizin		5,4			5,4	
Chirurgie		3,8			3,9	
Orthopädie/Traumatologie		4,6			4,6	
Gynäkologie		3,6			3,9	
Geburtshilfe		4,0			4,1	
Säuglinge		3,1			3,3	
<b>Total</b>		<b>4,4</b>			<b>4,4</b>	
<b>Patientenkategorie</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>		<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>	
Allgemein	9 042	75,2%		8 870	75,5%	
Halbprivat	1 701	14,2%		1 638	14,0%	
Privat	1 276	10,6%		1 227	10,5%	
<b>Total</b>	<b>12 019</b>	<b>100,0%</b>		<b>11 735</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Herkunft</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>		<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>	
Kanton Zug	9 323	77,6%		9 065	77,2%	
Kanton Aargau	415	3,5%		392	3,3%	
Kanton Luzern	305	2,5%		298	2,5%	
Kanton Schwyz	363	3,0%		362	3,1%	
Kanton Zürich	1 276	10,6%		1 274	10,9%	
Übrige Schweiz	255	2,1%		246	2,1%	
Ausland	82	0,7%		98	0,8%	
<b>Total</b>	<b>12 019</b>	<b>100,0%</b>		<b>11 735</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Stationäre Patientinnen/ Patienten</b>	<b>Eintritt als Notfall</b>	<b>Anteil Notfälle an Total</b>		<b>Eintritt als Notfall</b>	<b>Anteil Notfälle an Total</b>	
Medizin	3 719	91,7%		3 749	91,7%	
Chirurgie	1 469	50,0%		1 564	53,9%	
Orthopädie/Traumatologie	1 047	53,2%		1 097	55,7%	
Gynäkologie	161	18,0%		162	20,0%	
Geburtshilfe	153	13,1%		116	10,9%	
Säuglinge	8	0,8%		3	0,3%	
<b>Total Austritte</b>	<b>6 557</b>	<b>54,6%</b>		<b>6 691</b>	<b>57,0%</b>	

# Bilanz

	31.12.2025 in TCHF	31.12.2024 in TCHF
Flüssige Mittel	27 303	26 276
Kurzfristige Finanzanlagen	3 000	5 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31 225	32 139
Andere kurzfristige Forderungen	3 519	2 644
Vorräte	4 772	4 936
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 398	4 168
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>73 217</b>	<b>75 162</b>
Finanzanlagen	721	4 311
Sachanlagen	54 780	51 566
Immaterielle Anlagen	2 953	3 144
<b>Anlagevermögen</b>	<b>58 454</b>	<b>59 021</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>131 671</b>	<b>134 183</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 067	7 933
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2 185	3 175
Kurzfristige Rückstellungen	3 650	3 405
Passive Rechnungsabgrenzung	1 648	1 397
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>15 551</b>	<b>15 912</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	67	91
Langfristige Rückstellungen	2 127	1 954
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2 194</b>	<b>2 046</b>
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>40 684</b>	<b>42 391</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>58 429</b>	<b>60 349</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>73 242</b>	<b>73 833</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>131 671</b>	<b>134 183</b>

# Erfolgsrechnung

	2025 in TCHF	2024 in TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	197 937	187 762
Abgeltung Leistungsauftrag Kanton	1 944	1 375
Andere betriebliche Erträge	7 066	6 978
<b>Betriebsertrag</b>	<b>206 947</b>	<b>196 115</b>
Personalaufwand	-133 224	-130 664
Medizinischer Bedarf	-40 020	-36 609
Anlagenutzung	-896	-818
Sonstiger Betriebsaufwand	-18 745	-18 925
Einlagen in Fonds	-67	-162
<b>Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Mietkosten)</b>	<b>-192 951</b>	<b>-187 177</b>
<b>EBITDAR (vor Zinsen, Wertberichtigungen, Abschreibungen und Mietkosten)</b>	<b>13 996</b>	<b>8 938</b>
Mietkosten Gebäude	-5 577	-5 574
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>8 419</b>	<b>3 364</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-9 327	-8 535
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-1 130	-1 098
Abschreibungen auf Beteiligungen	-513	-
<b>Abschreibungen</b>	<b>-10 970</b>	<b>-9 633</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-2 551</b>	<b>-6 269</b>
Finanzaufwand	-	-167
Finanzertrag	158	467
<b>Finanzergebnis</b>	<b>158</b>	<b>300</b>
Zuweisung an Fonds Instandhaltung gemietete Infrastruktur	-4 464	-4 464
Entnahme aus Fonds Instandhaltung gemietete Infrastruktur	6 245	5 613
<b>Veränderung Fonds Instandhaltung gemietete Infrastruktur</b>	<b>1 781</b>	<b>1 149</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-612</b>	<b>-4 820</b>
Ausserordentlicher Ertrag	21	120
<b>JAHRESVERLUST</b>	<b>-591</b>	<b>-4 700</b>

Die Rechnungslegung der Zuger Kantonsspital AG erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («True and fair view»).

KPMG hat die vollständige Jahresrechnung 2025 nach Swiss GAAP FER als unabhängiger Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Verwaltungsrat hat die Rechnung am 28. April 2026 genehmigt.



Zuger Kantonsspital AG . Landhausstrasse 11 . CH-6340 Baar . +41 41 399 11 11 . [www.zgks.ch](http://www.zgks.ch) . [info@zgks.ch](mailto:info@zgks.ch)